

LETZTE NACHRICHTEN

Welt Nachrichten in Kurzform

- Corona: Die Lage in der westlichen Welt entwickelt sich unterschiedlich hinsichtlich der als wesentlich klassifizierten Kriterien. In Deutschland steht die Zahl der von Covid-19 Patienten belegten Intensivbetten derzeit bei 5.047 von 26.737.
- Ludwigshafen: BASF steigerte das EBIT vor Sondereinflüssen im 1. Quartal um 42%. Die Prognose wurde von 4,1-5,0 Mrd. EUR auf 5,0 – 5,8 Mrd. EUR angehoben.
- Washington: Präsident Biden sprach in seiner ersten Rede vor dem US-Kongress von einer rosigen Zukunft der USA.
- Hongkong: Derzeit werden laut Insidern Verhandlungen über eine chinesische Beteiligung an Aramco geführt.
- Brexit: Das EU-Parlament billigte gestern das Handelsabkommen.
- Berlin/Peking: Die virtuelle Regierungskonsultation zwischen beiden Ländern ist unfallfrei verlaufen.

Heterogen

Positiv

Siehe Kommentar

Neue Öl-Achse?

Positiv

Positiv

USD FOMC: Erwartungsgemäß sehr ruhige Hand

Trotz guter Konjunkturlage sieht der Offenmarktausschuss der Fed die Zeit für eine sukzessive Abkehr von der lockeren Geldpolitik nicht gekommen. Sowohl das Leitzinsniveau (0,00-0,25%) als auch die Anleiheankäufe (120 Mrd. USD pro Monat) würden so lange beibehalten, bis weitere Fortschritte auf dem Weg zu Vollbeschäftigung und Preisstabilität erzielt seien. Die Fed sei laut Fed Chef Powell nach eigener Auffassung noch weit von diesen beiden Zielen entfernt. Es würde auch noch geraume Zeit dauern, bis die angestrebten Fortschritte erreicht seien.

Siehe Kommentar

BTC US-Regulierung von Krypto-Anlagen?


Eine US-Expertengruppe wird Insidern zufolge heute eine deutliche stärkere Regulierung von Kryptowährungen fordern. Kernelement sei ein Aufbrechen der Anonymisierung bei Krypto-Geschäften.


Siehe Kommentar

TECHNIK UND BIAS

	NEW YORK	FAR EAST	UNTERSTÜTZUNG			WIDERSTAND			BIAS
EUR-USD	1.2066 - 1.2134	1.2122 - 1.2149	1.2080	1.2040	1.2020	1.2150	1.2170	1.2200	Positiv
EUR-JPY	131.42 - 131.81	131.61 - 131.83	130.80	130.50	130.20	132.00	132.40	132.70	Positiv
USD-JPY	108.58 - 108.99	108.44 - 108.66	108.00	107.80	107.60	109.20	109.60	109.80	Positiv
EUR-CHF	1.1021 - 1.1045	1.1027 - 1.1038	1.0980	1.0960	1.0930	1.1080	1.1100	1.1120	Positiv
EUR-GBP	0.8685 - 0.8699	0.8692 - 0.8702	0.8630	0.8600	0.8580	0.8720	0.8740	0.8760	Positiv

DAX-BÖRSENAMEPEL

 Ab 14.560 Punkten

 Ab 14.950 Punkten

 **Aktuell**

MÄRKTE

DAX	15.292,18	+42,91
EURO STOXX50	4.015,03	+3,12
Dow Jones	33.820,38	-164,55
Nikkei	29.053,97	+62,08
Brent Spot	67,54	+1,09
Gold	1.784,90	+13,40
Silber	26,35	+0,32

TV-TERMINE



Fed „taubenhaft“ – Biden optimistisch – Krypto-Anlagen US-Regulierung? (FH)

Der Euro eröffnet heute gegenüber dem USD bei 1,2128 (06:14 Uhr), nachdem der Tiefstkurs der letzten 24 Handelsstunden bei 1,2057 im europäischen Geschäft markiert wurde. Der USD stellt sich gegenüber dem JPY auf 108,64. In der Folge notiert EUR-JPY bei 131,77. EUR-CHF oszilliert bei 1,1034.

Die Finanzmärkte zeigen sich in freundlicher Verfassung. Die Fed ließ die „Tauben“ erwartungsgemäß weiter fliegen (siehe unten). Von Seiten der EZB (Centeno) kamen identische Signale. Der USD stand unter milden Druck gegenüber Hauptwährungen und edlen Metallen. An den Zinsmärkten kam es zu keinen Versteifungen. Die überwiegende Zahl der Quartalsberichte setzt weiter positive Akzente. Zuletzt waren das beispielsweise Apple und BASF. Für die internationalen Aktienmärkte ist dieser Gesamthintergrund unterstützend.

Fed „taubenhaft“

Trotz guter Konjunkturlage sieht der Offenmarktausschuss der Fed die Zeit für eine sukzessive Abkehr von der lockeren Geldpolitik nicht gekommen. Sowohl das Leitzinsniveau (0,00-0,25%) als auch die Anleiheankäufe (120 Mrd. USD pro Monat) würden so lange beibehalten, bis weitere Fortschritte auf dem Weg zu Vollbeschäftigung und Preisstabilität erzielt seien. Die Fed sei laut Fed Chef Powell nach eigener Auffassung noch weit von diesen beiden Zielen entfernt. Es würde noch geraume Zeit dauern, bis die angestrebten Fortschritte erreicht seien.

Entscheidend ist bei dieser Frage, ob die Fed auf rein quantitative Daten abstellt oder auch qualitative Daten berücksichtigt. Stellte sie auf qualitative Daten ab, könnte die Niedrigzinsphase länger dauern. Die Erfahrung der letzten gut 20 Jahre lehrte, dass der Sektor „Qualität“ bei der Fed kaum eine Rolle spielte. Gleichwohl gilt es, diesen Aspekt im Auge zu halten, denn Dinge können sich ändern.

KONTAKT



FOLKER HELLMAYER
TELEFON 0421 54 87 40-12
E-MAIL
folker.hellmeyer@solvecon-invest.de



CHRISTIAN BUNTROCK
TELEFON 0421 54 87 40-13
E-MAIL
christian.buntrock@solvecon-invest.de

Die Fed sieht Erholungen der Wirtschaft und des Arbeitsmarkts. Gleichwohl wies Powell darauf hin, dass noch immer 8,5 Millionen Jobs zum Status vor der Krise fehlten. Die Erholungen seien Folgen von Fortschritten bei Impfungen als auch der Unterstützungen durch Staat und Notenbank. Letzterer Aspekt zahlt auf die qualitativ malade Situation der USA ein.

Die Diskussion um ein Tapering ist damit kurzfristig aufgeschoben. Sie wird uns aber wieder beschäftigen. 2022/2023 wird es Normalisierungen geben. Brachiale Trendwenden sind im höchsten Maße unwahrscheinlich, weil die qualitativen Mängel struktureller Natur in den USA nicht auf kurze Sicht heilbar sind.

US-Kapitalmarktrenditen (US Treasuries 10 Jahre) werden sich dann im Dunstkreis der Preisinflation bewegen (= realer Zins um die 0%). Trotz leichter Zinsanhebungen wird die Fed Funds Rate weiter mit einem negativen Realzins reüssieren. Für Wirtschaft und Märkte ist die Realzinsbetrachtung in einem Niedrigzinsregime entscheidend!

Biden optimistisch

Präsident Biden sprach in seiner ersten Rede vor dem US-Kongress von einer rosigen Zukunft der USA. Er sagte, Amerika sei wieder auf dem Vormarsch, indem man Gefahren in Möglichkeiten, Krisen in Chancen und Rückschläge in Stärke umwandelte. Er thematisierte die Notwendigkeit des Wiederaufbaus nach der Pandemie (total 4 Billionen USD), die massiven Hilfen für amerikanische Familien und Bildung, die Bekämpfung von Rassismus und Polizeigewalt, eine Reform der Migrationspolitik, die Klima- und Steuerpolitik sowie das in Planung befindliche Infrastrukturprogramm. Er sprach über die Notwendigkeit der Erhöhung der Steuern (Gegenfinanzierung durch Unternehmen, wohlhabende Bürger). Biden meint, das Land sei im Aufbruch, man könne jetzt nicht stehenbleiben. Die USA würden eine starke militärische Präsenz im indopazifischen Raum aufrechterhalten, so, wie in Europa (Nato).

Er forderte die Republikaner auf, die Reformen zu unterstützen. O-Ton: „Amerika ist bereit zum Abflug.“

Die Rede war gut. Nach den Worten fokussieren wir uns auf die Taten!

Krypto-Anlagen US-Regulierung?

Eine US-Expertengruppe wird Insidern zufolge heute eine deutliche stärkere Regulierung von Kryptowährungen fordern. Kernelement sei ein Aufbrechen der Anonymisierung bei Krypto-Geschäften. Krypto-Handelsplätze sollen demnach mehr über ihre Kunden in Erfahrung bringen müssen. Es sollen Lizenz-Vorgaben für die Besitzer der elektronischen Währungen etabliert werden. Regeln für die Geldwäsche, die für alle andere Anlagen gelten, sollen verschärft werden. Höchste Zeit! Eine Sonderabteilung des US-Justizministeriums wird sich angeblich auf die Beschlagnahmung von Kryptowährungen spezialisieren (FBI, Secret Service, Tech- und Sicherheitsfirmen). Was macht Europa? Was machen unsere Verbraucherschützer? Ansonsten sind sie bei Finanzprodukten so laut, hier sind sie so leise? Wo ist beispielsweise die Rechtssicherheit der Krypto-Anlagen? Fakt ist, dass regulatorisch Aktivität erkennbar ist, die tendenziell auf Krypto-Anlagen belastend wirkt.

Datenpotpourri der letzten 24 Handelsstunden:

Eurozone: Positive Daten!

In Frankreich stellte sich der Index des Verbrauchervertrauens per Berichtsmonat April auf unverändert 94 Punkte (Prognose 93).

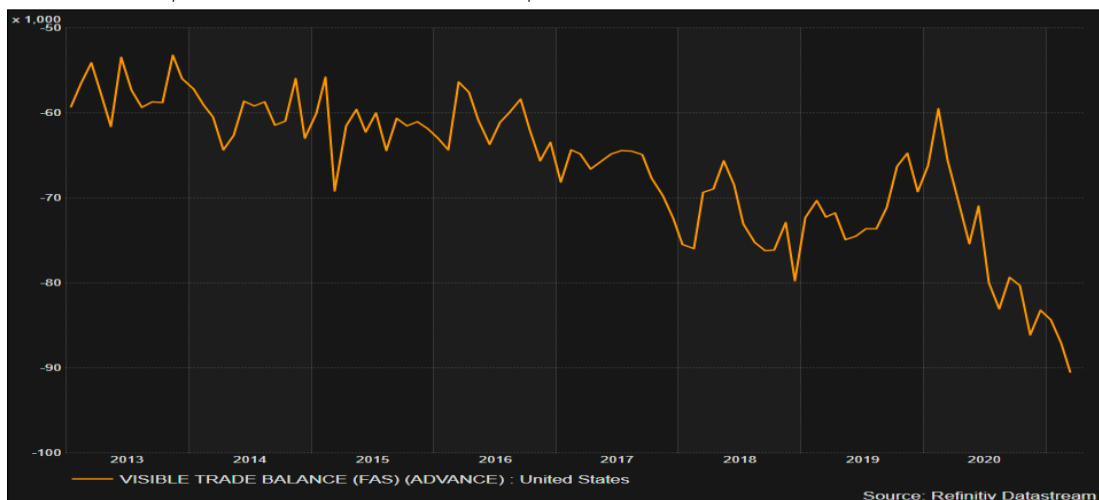
In Österreich stieg der Einkaufsmanagerindex des Verarbeitenden Gewerbes per April von zuvor 63,4 auf 64,7 Punkte und markierte den höchsten Stand in der uns bis Juni 2018 vorliegenden Historie.

In den Niederlanden nahm der Sentiment-Index des Verarbeitenden Gewerbes per Berichtsmonat April von zuvor 3,4 auf 6,5 Zähler zu (höchster Wert seit April 2019).

Die deutschen Importpreise verzeichneten per März im Monatsvergleich einen Anstieg um 1,8% (Prognose 1,0%) nach zuvor 1,7%. Im Jahresvergleich kam es zu einer Zunahme um 6,9% (Prognose 6,0%) nach zuvor 1,4%.

USA: Handelsbilanz prekär

Der Saldo der vorläufigen Handelsbilanz per Berichtsmonat Februar wies ein Defizit in Höhe von 90,59 Mrd. USD nach zuvor -84,58 Mrd. USD aus. Sehen so Gewinner aus?



Südkorea: Starkes Verarbeitendes Gewerbe!

Der von der BoK ermittelte Einkaufsmanagerindex für das Verarbeitende Gewerbe legte per Mai von zuvor 91 auf 95 Punkte zu und erreichte den höchsten Indexwert seit Mai 2011.

Russland: Zurück im Wachstumsmodus

Das BIP stieg per Berichtsmonat März im Jahresvergleich um 0,5% nach zuvor -2,5%.

Zusammenfassend ergibt sich ein Szenario, das den Euro gegenüber dem USD favorisiert. Ein Unterschreiten der Unterstützungszone im Währungspaar EUR/USD bei 1.1690 – 1.1720 neutralisiert den positiven Bias des USD.

Viel Erfolg!

FOREX-REPORT

29. APRIL 2021

LAND	TITEL	DATUM	ZULETZT	KONSENSUS	ZEIT	BEWERTUNG	BEDEUTUNG
EUR	<u>Deutschland:</u> Arbeitslosenquote saisonal bereinigt	April	6,0%	6,0%	10.00	Anzahl der Arbeitslosen nimmt ab.	Mittel
EUR	Economic Sentiment Index	April	101,0	102,2	11.00	Anstieg in hohem Maße wahrscheinlich.	Mittel
EUR	Geldmenge M-3 Kredite an Haushalte Kredite an Firmen	März	13,3% 3,0% 7,1%	10,2% -.- -.-	12.00	Fokus auf Kreditvergabe.	Mittel
EUR	<u>Deutschland:</u> Vorläufige Verbraucherpreise (M/J)	April	0,5%/1,7%	0,5%/1,9%	14.00	Basiseffekte wesentlich!	Mittel
USD	BIP Erstschtätzung (annualisiert)	1.Q.	4,3%	6,1%	14.30	Keine westliche Ökonomie ist stärker „gedoped“.	Hoch
USD	Erstanträge Arbeitslosenhilfe	24.4.	547.000	549.000	14.30	Entspannung sollte sich fortsetzen.	Mittel
RUB	Devisenreserven	23.4.	583,7 Mrd. USD	-.-	15.00	Keine Prognose verfügbar.	Gering
USD	Index anhängiger Hausverkäufe (M)	März	-10,6%	+5,0%	16.00	Anstieg nach starkem Rückgang?	Gering

DISCLAIMER

Wichtige Hinweise

Der Forex-Report ist eine unverbindliche Marketingmitteilung der SOLVECON INVEST GMBH, die sich ausschließlich an in Deutschland ansässige Empfänger richtet. Er stellt weder eine konkrete Anlageempfehlung dar noch kommt durch seine Ausgabe oder Entgegennahme ein Auskunfts- oder Beratungsvertrag gleich welcher Art zwischen der SOLVECON INVEST GMBH und dem jeweiligen Empfänger zustande.

Die im Forex-Report wiedergegebenen Informationen stammen aus Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität wir jedoch keine Gewähr oder Haftung übernehmen können. Soweit auf Basis solcher Informationen im Forex-Report Einschätzungen, Statements, Meinungen oder Prognosen abgegeben werden, handelt es sich jeweils lediglich um die persönliche und unverbindliche Auffassung der Verfasser des Forex-Reports, die in dem Forex-Report als Ansprechpartner benannt werden.

Die im Forex-Report genannten Kennzahlen und Entwicklungen der Vergangenheit sind keine verlässlichen Indikatoren für zukünftige Entwicklungen, sodass sich insbesondere darauf gestützte Prognosen im Nachhinein als unzutreffend erweisen können. Der Forex-Report kann zudem naturgemäß die individuellen Anlagemöglichkeiten, -strategien und -ziele seiner Empfänger nicht berücksichtigen und enthält dementsprechend keine Aussagen darüber, wie sein Inhalt in Bezug auf die persönliche Situation des jeweiligen Empfängers zu würdigen ist. Soweit im Forex-Report Angaben zu oder in Fremdwährungen gemacht werden, ist bei der Würdigung solcher Angaben durch den Empfänger zudem stets auch das Wechselkursrisiko zu beachten.

IMPRESSUM

SOLVECON INVEST GMBH
Otto-Lilienthal-Straße 20 · 28199 Bremen
TELEFON 0421 5487 40-10
TELEFAX 0421 54 87 40-69
E-MAIL info@solvecon-invest.de

GESCHÄFTSFÜHRUNG Thorsten Müller
SITZ Bremen
HANDELSREGISTER
Amtsgericht Bremen · HRB32768

www.solvecon-invest.de